

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold

N^o 15.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 4. Februar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amliches.

Die Gemeinderäte

werden hiemit besonders auf die Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König Karl Jubiläumstiftung im Staatsanzeiger 1893 Nr. 25 S. 172 hingewiesen.

Aus den Erträgen der König Karl Jubiläumstiftung werden gewährt:

- 1) Beiträge zur Unterstützung bestehender oder Einführung neuer Industriezweige in armen Gemeinden des Landes.
- 2) Beiträge zur Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, speziell Beiträge zur Beschaffung an Triebkräften und Maschinen, sofern mehrere Kleingewerbetreibende eines Orts sich zur Beschaffung einer solchen gemeinsamen Einrichtung vereinigen.
- 3) Reisestipendien an besonders befähigte junge Leute des kaufmännischen und technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der diesseitigen Handelsbeziehungen.

Ge suche um Beiträge Z. 1. sind bis 28. Febr. 1893, Ge suche um Beiträge Z. 2. und 3. sind bis 15. März 1893 bei der Verwaltungskommission einzureichen.

Die Gemeinderäte der ärmeren Gemeinden des Bezirks werden veranlaßt, binnen 10 Tagen unter Mitwirkung der Herren Ortsgeistlichen und Lehrer, um welche hiemit ersucht wird, über die Einführung einer geeigneten Hausindustrie in der Gemeinde zu beraten.

„Nach der Aeußerung der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart vom 14. Nov. v. J. hat eine Hausindustrie in der Regel bloß dann Aussicht auf Erfolg, wenn sie sich an ein bestehendes, leistungsfähiges Geschäft anschließt, das die hergestellten Waren abnimmt und verschleißt.“

Es ist daher Sache der Gemeindebehörden, Fabrik und Handelsfirma ausfindig zu machen, welche geneigt sind, eine Hausindustrie zu begründen und unter Umständen darauf hinzuwirken, daß diesen Firmen thunlichste Erleichterung und Unterstützung, sei es durch Ueberlassung eines Arbeitslokals oder zeitweise Erlassung der Gewerbesteuer u. gewährt wird.“

Die hohe Bedeutung der Einführung einer soliden Hausindustrie für die Hebung des Wohlstandes armer Gemeinden liegt auf der Hand.

Für die Gemeinden im Nagold-Thal empfiehlt sich die thunlichste Förderung der Niederlassung von Industriellen in ihren Gemeinden.

Die Gewerbe-Vereine in Nagold und Altensteig und die Gewerbetreibenden der übrigen größeren Gemeinden werden auf Ziff. 2 und 3 vorstehender Bekanntmachung aufmerksam gemacht.

Die Bewilligung der Beiträge durch die Verwaltungskommission der König Karl Jubiläumstiftung erfolgt im Juni d. J.

Zur Einführung von Hausindustrien haben in den Jahren 1890 und 1891 erhalten: eine Stadtgemeinde 1800 M., die Gemeinde Haberschlacht, O. A. Bradenheim, 1000 M., die Gemeinde Beuren, O. A. Rättingen, 1000 M., die Gemeinde Schönaich, O. A. Böblingen, 600 M. u. Ein Teil dieser Hausindustrien wird sich für den Schwarzwald weniger empfehlen.

Auch die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart unterstützt solche Hausindustrien durch erhebliche Beiträge.

Nagold, den 2. Februar 1893.

K. Oberamt. Vogt.

Amtsgerichtsschreiber Bader bei dem Amtsgericht Nagold ist aus dem Dienste getreten.

Eisenbahnpraktikant I. Klasse Rüdinger in Nagold ist zum Eisenbahnassistenten in Dietigheim befördert worden.

Postsekretär Nutschler in Herrenberg ist, seinem Ansuchen entsprechend, zu der Kanzlei der Generaldirektion der Posten und Telegraphen in Stuttgart versetzt worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 3. Febr. Am vergangenen Mittwoch mittags 1/2 12 Uhr riefen die Hornsignale der hies. Feuerwehr leutere zur Hilfeleistung der an der Waldach und Nagold gelegenen, durch Wasserstrot und Eingang bedrohten Wohnungen, Mähl- und Sägewerk. Dank dieses raschen und thätigen Eingreifens und zeitigen Sicherung des losen Materials an Holz, Bretter u. kann der Schaden, den die zu Strömen angewachsenen beiden Gewässer mit den kolossalen mit sich führenden Eisblöcken an Wegen, Brücken und Feldern gemacht, ein gnädiger genannt werden. Gegen 6 Uhr meldete der Telegraph aus Altensteig, daß ein weiterer Eisgang nicht, dagegen ein rapides Steigen des Wassers zu erwarten sei, daher unsere Feuerwehr bis morgens 3 Uhr auf Posten blieb. Etwas trauriger gestaltete sich der folgende Lichtmeßfeiertag. Der Regen rieselte den ganzen Tag hernieder und es ließ sich erwarten, daß der in den Wäldern und Schluchten nach vorhandene Schnee den Zufluß der Steinach und Waldach in Gefahr drohenderweise vermehren werde. Und wirklich gegen 9 Uhr abends riefen die Signale die Feuerwehr wieder zu ihrer Wach- und Berufsthatigkeit, denn die Wogen dieser beiden Bäche drangen in solcher Wucht das Thal herab in die Stadt, in die sog. Insel, daß Leute und Vieh dieses Theils der Stadt ihre Wohnungen verlassen mußten; die ganze Vorstadt glich einem brausenden See. Selbst das Wasser des Mählkanals drang in die an der Freudenstädter Straße gelegenen Wohnungen. Die Verwüstungen in denselben ist grauenhaft und ist deren Bewohnung auf längere Zeit unmöglich gemacht. Der Steg über die Waldach auf der Insel hielt der Gewalt der Wogen auch nicht mehr Stand und riß es denselben fort bis zur Ankerbrücke. Schrecklicher hauste das Hochwasser aber in dem Thale nach Felshausen, Gänbringen und Schietingen, wo man die Hilfe der hies. Feuerwehr in Anspruch zu nehmen genötigt sah. Die nach 9 Uhr dahin abgehende Abteilung kehrte aber bald wieder zurück. Nebst Holz, verschiedenen Hausgegenständen führten die zu einem Strom gewordenen Bäche auch ein Schwein und eine Gaisse mit sich. Endlich gegen den Morgen schien die größte Gefahr beseitigt zu sein und die Feuerwehr, die bis dahin harte Arbeit hatte, zog sich zur verdienten Ruhe zurück. Die Nagold, die zwar auch die Ufer wieder verließ, hatte diesmal höchstens den Feldern Schaden gebracht; dagegen vernehmen wir, daß Wildberg und Calw nicht weniger als Nagold von dem Hochwasser zu leiden hatte. Daß Menschen hiebei verunglückt, haben wir bis jetzt nichts vernommen.

> Altensteig, 1. Febr. Der warme Regen heute Nacht und dann der diesen Morgen darauf folgende Föhnsturm hat mit unsern Schneemassen reich ausgeräumt. Um 8 Uhr floß die Nagold noch hell und normal, aber eine Stunde darauf wälzten sich in ihrem Bette große rote Fluten hin und da und dort treten diese über die Ufer. Man be-

fürchtete schon eine große allgemeine Wassernot doch kam nicht so weit. Das Wasser floß gleich stark bis abends. Einige Holzhändler mußten wohl gefährdete Waren anketten, aber Schaden entstand keiner. — In Walddorf erhält die dortige Schultheißenwahl noch ein unangenehmes gerichtliches Nachspiel. Die Wahl selbst war ganz ruhig verlaufen. Aber gegen Mitternacht gerieten die Schwarzen (siegende Partei) und die Roten (die unterliegende Partei) hart aneinander. Mit Bierfäßchen, Zündholzsteinen u. wurde zuge schlagen. Einer der Beteiligten hatte sich, wohl in Vorahnung des Kampfes, mit einem eisernen Wagendeichselnagel versehen und der gab aus. Zwei der Kämpfenden erhielten schwere Kopfwunden, einem andern wurden Zähne eingetreten. Es mußte der Arzt samt Verbandzeug aus der Stadt geholt werden.

(:) Sulz, 1. Febr. Hochwasser. Unser kleines Auenbächlein ist zum reißenden Flusse angeschwollen und überflutet das ganze Thal. Die Brücke beim Löwen ist vollständig weggerissen. Der Verkehr zwischen dem östlichen und westlichen Teil von Oberulz war eine zeitlang unterbrochen. Im Laufe des nachmittags wurde mittelst aneinandergereichter Wagen, Balken und Bretter eine Notbrücke für den Personenverkehr geschlagen. Aus einigen Ställen mußte das Vieh geflüchtet werden. Seit 4 Uhr abends fällt das Wasser.

Unterjettingen, 30. Jan. Ein hiesiger Bürger übergab dem Gustav-Adolfverein zum ehrenden Andenken an seine jüngst verstorbene Frau die schöne Summe von 580 M.

Stuttgart, 1. Febr. I. M. die Königin wird morgen abend von Nachod vom Besuch der Eltern wieder hier eintreffen. Am Samstag wird das Königspaar an dem Ballfest der Schängengilde im Königsbau erscheinen.

Stuttgart, 1. Febr. Während Anfangs geplant war, daß der Bruder der Großfürstin Wera, Herzogin von Württemberg, Großfürst Konstantin als Testamentsvollstrecker nach Stuttgart kommen solle, wird die Regulierung des Nachlasses I. M. der Königin Olga nunmehr direkt von Petersburg aus erfolgen und ist zu diesem Zweck Baron v. Wolff nach Rußland abgereist.

Ulm, 31. Jan. Rechtsanwalt Rembold-Ravensburg wurde in der heutigen Vertrauensmänner-Versammlung zu Aulendorf als Centrumslandidat für die Reichstagsersatzwahl im 17. Wahlkreis aufgestellt, nachdem Bueble-Zettmann abgelehnt hatte.

Ludwigshafen, 30. Jan. Bei Marienthal ist ein Kohlenlager entdeckt worden.

Fena, 30. Jan. Der Professor der Rechte Wendt, folgt einem Ruf nach Tübingen als Nachfolger Degenkolb's.

Breslau, 31. Jan. Der Präsident des preussischen Herrenhauses, der Herzog von Ratibor, ist gestern Abend gestorben.

Im Abgeordnetenhaus beklagte sich Dr. Weber über inhumane Behandlung der Soldaten. Die zahlreichen Selbstmorde im Heere scheinen dafür zu sprechen, daß die Klagen nicht unbegründet seien. Bei der Landwehr seien diese Klagen am häufigsten. Redner verliest den Brief eines als Reservisten einberufenen ehemaligen Lehrers, in welchem es heißt, daß ein Oberlieutenant die eingerückten Lehrer mit Schimpfnamen, wie Schweine, Sauhund, dumme Nation, sowie mit verschiedenen böhmischen Schimpfworten belegte. Er protestierte dagegen, daß man

eine Nation die dumme Nation nenne, welche verhältnismäßig die größten Steuern zahle, die meisten Rekruten stelle und daher für den Staatsbedarf und für die Herren Offiziere Sorge. Der Abg. Salvadori bemerkt dagegen, daß die Handhabung des Wehrgesetzes in letzter Zeit eine mildere geworden sei und spricht dem Minister Welfersheim hierfür den Dank der Bevölkerung aus. Es sei das der Wille des Kaisers, „des einzigen unter den europäischen Fürsten, welcher die That des Erbfürsten beim letzten Abendmahle nachahmt, indem er von einem Duzend armer Leute niederkniet und ihnen die Füße wäscht.“ Er fühle sich als Vater seines Volkes und so auch der Soldaten. Zu dieser That brauche man die ganze Größe eines Nachkommens Rudolfs von Habsburg.

Distanzmarisch Berlin-Wien. In Berlin hat sich jetzt ein Comité gebildet, welches den Plan eines Distanzmarisches zwischen Berlin und Wien für diesen Sommer oder Herbst mit allen Kräften betreiben will. Man hofft, das Protektorat der Kaiser Wilhelm und Franz Joseph für den Zweck zu gewinnen. Der Marsch soll natürlich von Anfang bis zu Ende zu Fuß retour gelegt werden.

Berlin, 28. Jan. Der Kaiser sandte dem ehemaligen preussischen Justizminister Friedberg gestern zu dessen achtzigjährigem Geburtstag sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift und dem Spruche: „Nemo me impune lacessit.“ („Niemand reizt mich ungestraft.“)

Berlin, 31. Jan. Der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke unterbreitet der Regierung den Antrag, der leichten Biere, wenn überhaupt so doch nur mit einem äußerst geringen Prozentsatz zur Besteuerung heranzuziehen, da diese Biere den Schnaps verdrängen.

Berlin, 31. Jan. Als verbürgt wird der „Völsen-Ztg.“ aus Fulda gemeldet: Die Jesuiten entfalten im Geheimen eine rege Agitation, daß im nächsten Konklave ein deutscher Kardinal zum Papst gewählt werde. Als Beweggrund wird bezeichnet, daß man einzig auf diesem Wege die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes erhoffe.

Der Großfürst-Thronfolger von Rußland hat nach der „Post“ aus Berlin Hof ein freundliches Andenken hinterlassen. Das genannte Blatt schreibt: Seine Jugend, sein sympathisches Wesen und nicht zuletzt seine Bescheidenheit hatten bei allen denen, die mit ihm in persönlichen Verkehr zu treten in der Lage waren, den günstigsten Eindruck gemacht. Der Zarowitz scheint nach dem Aeußern zu schließen, eine aus weichem Stoff gebildete Natur zu sein. Aus seinen Augen könnte man sogar etwas Elegisches herausfinden. Man möchte sagen, daß sein Gesichtsausdruck der solcher Charaktere ist, die viel beobachten, wenig aus sich herausgehen, aber im Kreis der Kameraden des Alexander-Regiments zeigte er sich frei von aller Zurückhaltung. Dazu kam der Umstand, daß er deutsch und zwar sehr gut sprach, und daß durch die preussische Husaren-Uniform, deren Belz er mit Zobel befehlt trug, alles Fremdartige von seiner Persönlichkeit wich. Ihm selbst schien man aus dem Verkehr anzumerken, daß ihm das Gefühl, sich in Berlin frei bewegen zu können, ein gewisses Behagen verschaffte, was seiner und der ihm entgegenkommenden Stimmung nur zum Vorteil gereichte.

Herrn Bebel, dem Haupt der Sozialdemokratie droht ein Duell, weil er behauptet hatte, Fürst Bismarck habe im Jahr 1887 in Paris eines der am meisten zum Kriege drängenden Blätter angekauft, weil er selbst den Krieg mit Frankreich gewünscht habe. Louis Peyramont hält nun dafür, daß diese Aeußerung nur auf die „Revanche“ bezogen werden könnte, und hat, wie er mitteilt, an Herrn Bebel ein Telegramm gerichtet, in welchem er unverzüglich die Beweise für dessen Behauptung verlangt.

Der aus Erfurt nach Unterschlagung von 55,000 M. flüchtig gewordene Kaufmann Reumann ist am Hauptbahnhof in Bremen verhaftet worden. In seinem Besitz fanden sich noch 24,000 M. vor.

Als Präsident des preussischen Herrenhauses wird an Stelle des Herzogs von Ratibor Fürst Stolberg-Wernigerode gewählt werden.

Berlin, 2. Febr. Die Frau eines hiesigen Werkmeisters und dessen kleiner Knabe wurden gestern mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Es liegt Raubmord vor.

Deutscher Reichstag, Dienstagssitzung. Bei sehr schwach besetztem Hause, weshalb Präsident von Levetzow zum regeren Besuche ermahnt, wird die zweite Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern fortgesetzt. Abg. Schmidt (Soz.) kommt auf frühere Ausführungen des Staatssekretärs von Bötticher zu sprechen, nach welchen im Königreiche Sachsen eine Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse eingetreten sei. Redner bestreitet das und schildert die Lage der Arbeiter in sehr düsteren Farben. Kgl. sächsischer Gesandter Graf Hohenthal erklärt, daß nach amtlichen Erhebungen sich allerdings Erscheinungen bemerkbar machten, welche die Hoffnung auf eine Besserung der Lage gestatten. Manche Arbeiterkategorien hätten allerdings schwer gelitten, aber ein eigentlicher Nothstand sei nicht vorhanden. Die Arbeiter sollten sich hüten Klassenhaß zu säen. Abg. Bebel (Soz.) antwortet, die vom Redner betonten Erhebungen seien ganz einseitig. In Sachsen gäbe es noch Wochenlöhne von 8,6 M. und weniger für Familien mit 5 und mehr Angehörigen, die kaum einmal im Jahre Fleisch sehen. Redner beklagt sich dann über verschiedene Maßnahmen der preussischen Staatsbahnverwaltung gegenüber den Angestellten. Gesandter Graf Hohenthal hält dem Abg. Bebel gegenüber seine Behauptungen in vollem Umfange aufrecht. Abg. Vahl (natlib.) giebt zu, daß der wirtschaftliche Niedergang manches Nützliche mit sich bringe; was würde aber erst geschehen, wenn die sozialdemokratischen Projekte durchgeführt werden sollten? In Sachsen nehme der Mittelstand nicht ab, sondern zu. Redner wünscht, daß sich Arbeitgeber und Arbeiter nach Kräften in dieser schweren Zeit vertragen. Abg. Rehner (konf.) konstatirt auf Grund sorgfältiger Feststellungen, daß thatsächlich in verschiedenen Erwerbszweigen eine Besserung in jüngster Zeit konstatirt sei. Die zahlreichen sozialdemokratischen Vereinsstellen in Berlin zeugten auch nicht von Wert. Staatssekretär von Bötticher betont, der Nothstand in großen Industriezentren sei durch das unbedachte Zusammenströmen von Arbeitern verschuldet, die sich nun selbst Konkurrenz machten. Die Reichsregierung wolle bessern, was zu bessern möglich, während die Sozialdemokratie nur die Unzufriedenheit säte. Abg. Bahem (Kr.) fährt in sehr scharfer Rede unter großem Beifall aus, daß die sozialdemokratischen Führer nicht einmal in der eigenen Partei Autorität besäßen. Wie konnten sie da einen neuen Staat gründen wollen? Mittwoch wird die Beratung fortgesetzt.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 30. Jan. Zum heutigen Jahrestag des Todes des Kronprinzen Rudolf wohnte der Kaiser und die Kronprinzessin-Witwe der in der Kammerkapelle celebrierten Trauermesse bei. Der Kaiser verweilte längere Zeit in stillem Gebete an dem Sarkophage des Kronprinzen. Die deutsche Botschaft sandte im Auftrage des Kaisers Wilhelm eine Blumenpende.

Frankreich.
Paris, 31. Jan. Fürst Bismarck erwiderte in der Affaire Peyramont-Bebel auf die Anfrage Peyramonts, die Behauptung Bebel's, Bismarck habe im Jahre 1886 ein französisches Blatt bestochen nur zum Zwecke der Aufhebung zum Kriege, sei ebenso dumm wie unwahr.

Die neueste Mode sind, wie aus Paris gemeldet wird, Damenhüte aus Aluminium.

Paris, 1. Febr. Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Madrid ist der König an den Masern erkrankt.

Belgien-Holland.
Aus Antwerpen wird gemeldet: Im ganzen mittelländischen Meere wüthet ein furchtbarer Sturm; 10 Schiffe werden als vollständig verloren gemeldet.

Italien.
Rom, 2. Febr. Gestern abend brannte die alte Synagoge total nieder. Ein Teil der wertvollen Gegenstände wurde gerettet. Das Feuer wurde auf seinen Herd beschränkt.

In Florenz ist der Bankier Michel, Syndikus der falliten „Banca commerciale“, verhaftet worden. Michel hat die Bank um zwei Millionen betrogen. Mehrere angesehene Firmen sind in Mitleidenschaft gezogen.

Griechenland.
Athen, 2. Febr. Ein neues Erdbeben auf Zante und Cephalonie zerstörte über 100 Gebäude und verwüstete verschiedene Dörfer. Neuer Verlust an Menschenleben soll nicht eingetreten sein. Die Regierung beantragt bei der Kammer, 100,000 Lire für die Unterstützung der Betroffenen zu bewilligen. — Die Anzahl der durch das Erdbeben auf Zante verletzten Personen beträgt 200.

England.
London, 30. Jan. Ueber die Revolution in Hawaii, die sichtlich von den Amerikanern gemacht ist, und über die bis jetzt bloß amerikanische, vorwiegend gefärbte Berichte vorliegen, spricht sich die hiesige Presse ziemlich zurückhaltend aus. Die Times weist darauf hin, daß die Ver. Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich und Belgien im Jahre 1843 förmlich die Unabhängigkeit des König-

reichs Hawaii anerkannt haben. Dieser Vertrag bestehe noch zu Recht, eine gemeinsame Aktion der beteiligten Mächte werde wohl das Beste sein. Daily News weist auf die Wichtigkeit Honolulu als einziger Kohlenstation zwischen Auckland u. d. San Francisco hin, wo fast alle europ. Mächte vertreten seien. Der Daily Telegraph meint, daß die einheimische Regierung wieder hergestellt werden müsse, jedenfalls dürften die Amerikaner die Inseln nicht annektiren. Ein förmlicher Anschluß derselben an die hochschützönerischen Ver. Staaten von Amerika liege auch nicht im Interesse Deutschlands, Frankreichs und der übrigen europäischen Mächte.

Rußland.
Petersburg, 31. Jan. In Hofkreisen verlaute, der Toast Kaiser Wilhelms machte auf den Zaren den ausgezeichnetsten Eindruck, ebenso die Ovation beim Reiterfest in der Kaserne der Gardedragoner. Der Großfürst soll telegraphisch sofort beauftragt worden sein, Kaiser Wilhelm in des Zaren Namen herzlichst dafür zu danken.

Amerika.
Chicago, 30. Jan. Die auswärts verbreiteten Nachrichten über den Einsturz von Ausstellungsgebäulichkeiten sind lediglich darauf zu beschränken, daß das Gebäude, in dem die industrielle Abteilung untergebracht ist, infolge Durchbruchs auf dem Dache angehäufte Schneemassen beschädigt wurde und einige andere Abteilungen durch Regen unwesentliche Beschädigungen erlitten haben.

Kleinere Mitteilungen.
Wie die Familienbände sich oft lockern und zu welchen Ausschreitungen Kinder ihren Eltern gegenüber fähig sind, beweist ein jüngst vor dem Schöffengericht in Arnstadt abgeurteilter Fall. Mitte vorigen Sommers geriet die Ehefrau des Tagelöhners Meister von der Käfernburg bei Arnstadt mit ihrem 73 Jahre alten Vater in Streit, infolgedessen dieselbe den altersschwachen Greis niederwarf und mit einem Stiefelknecht wiederholt auf den Kopf schlug. Der Vater starb infolge dieser Mißhandlung. Die Frau ist dafür zu einer (bloß) 6 monatlichen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Ein weiblicher Räuberhauptmann. In Bonorva (Sardinien) wurde die Baronin Maria de Zogoly, eine der gefürchtetsten Führerinnen der sardinischen Räuberbanden, im Kampfe mit Karabinier erschossen. Die Baronin hatte nach dem Tode ihres Gatten, der selbst ein gefährlicher Brigantenhauptling war, den Oberbefehl über eine Schaar jugendlicher Verbrecher übernommen, mit denen sie die Landstraßen von Sardinien unsicher machte. Sie war drei Mal festgenommen und zu lebenslänglicher Galeere verurteilt worden; es gelang ihr aber immer wieder, zu entkommen.

Sicherung des Beweises. Sepp Schlanmeter, der mit seiner Frau in stetem Unfrieden lebt, wird angeklagt, einen Gismordversuch auf seine Ehehälfte unternommen zu haben. Da seine Schuld nicht erweisbar ist, so lautet der Spruch des Gerichts auf Nichtschuldig wegen Mangels an Beweis. Auf die Frage des Präsidenten, ob er noch etwas zu erwidern habe, erwiderte der Freigeiprochene: „Es liegt mir daran, meine völlige Unschuld zu beweisen und ich beantrage deshalb die Sektion meiner Frau!“

Handel & Verkehr.
Augsburger 7 A-Lose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. Februar 1893. Geogene Serien: Nr. 23 311 347 478 538 761 858 914 1026 1232 1239 1246 1400 1486 1845 1859 1877 1899 1961 1977. Die Prämien-Ziehung findet am 1. März statt.

Privatbedarf in Burgin,
Velour, Chevols und Kammgarn ca. 140 cm. breit à Arch. 1.75 Pfg. per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das Burgin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franko ins Haus.

Zahlreiche Zeugnisse bestätigen die gute und rasche Wirkung der **Salus-Bonbons** bei **Asthma** durch ihre vorzüglich lösende Eigenschaft. Die selben werden deshalb jedem, der an diesem Uebel leidet, zu einem Versuch warm empfohlen. Zu haben in Badeten & 25 und 50 A. in roten Schachteln à 1 M. in den Apotheken und Droguerien. Niederl. bei H. Bang in Nagold, W. Gultenbort in Unterjettingen und W. Frauer in Wiltberg.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 5.
Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Gallerde, anerkannt vorzügliches Düngemittel.

Die Gallerde, ein sehr beliebtes und wirksames Düngemittel von pulverisierter Beschaffenheit, enthält in 100 Teilen ca. 42 Teile schwefelsauren Kalk, 8 „ kohlen-sauren Kalk, 12 „ kohlen-saure Magnesia, 3 „ Chlor-natrium, 18 „ Thon, 5 „ Eisen-oxid, 12 „ Wasser.

Nicht nur das Ausstreuen der Gallerde auf Ackerfeldern und Wiesen, sondern auch das Einlegen derselben mit Saatfrucht ist von überraschend günstiger Wirkung.

Indem ich die Niederlage von der R. Saline Sulz übernommen habe, so ist von jetzt an Gallerde zu sehr billigen Preisen zu haben bei

Gottl. Koch, Nagold.

Nur

wer beim Einkauf nach der Marke Anker sich vor der Entschädigung wertloser Nachahmungen sichert.

Der Pain-Expeller

mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rücken-schmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreihen und Erfältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist

mit Anker

versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 „ und 1 „ die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Anker-Pain-Expeller

ist echt.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.

THEE MESSMER'S

Der beliebteste u. vorbreitetste, in höchsten Kisten einzeln-hen. (Kaiserl. Kgl. Hof.) Probe-päckchen 60 Pf. u. 90 Pf. bei

G. Gauß, Cond., Nagold.

Bitte bestellen Sie!

Das weltbekannte Betten-Versand-Haus Adolph Kirschberg, Leipzig versendet im einzelnen zu Fabrikpreisen:

Fertige Betten reichl. gefüllt à Gebett 11 1/2 „, best. 16 1/2 „.

Hotelbetten à Gebett 21 „, mit Halbdannen gefüllt nur 26 „, mit rot. Inletts und

Herrschaftsbetten prächt. halb- u. halbd. gefüllt à Gebett 28 „.

Bettfedern à Bfd. 50 „, b. 85 „, Halbd. 1. 45 „, Halbweisse Halbd. nur 42 „, sehr zu empfehlen, 3 1/2 Pfd. zu einem vollen Deckbett.

Anerkennungsschreiben u. Preislisten gratis. 7 eigene Geschäfte in Deutschland. Nicht passendes wird retour genommen.

Rohrdorf.

Unterzeichneter verkauft am Samstag den 4. Febr., mittags 1 Uhr, eine

gute Zugkuh,

hochträchtig, sowie ein **Auhwägete.**

J. G. Bachmann.

Ca. 100 Ztr.

Spreuer

verkauft Nähbesitzer Kayser in Oberthalheim.

Mein großes Lager in neuen

Nähmaschinen

empfehle unter reeller Garantie. Neue Handmaschinen von 36 Mk. an, „ Tretrmaschinen „ 65 „ „

O. Richter, Nagold.

Best eingerichtete mechanische Werkstätte für Nähmaschinen-Reparaturen.

Wirkliche Fachkenntnisse.

Spezialität: Nähmaschinen.

A. Rink, Nagold

empfeht sich zur Anfertigung in **Grabsteinen und Monumenten,**

von roten, braunen und weißen Werksteinen, Marmor, Granit und Syenit,

Grab-Platten sowie Einfassungen

unter Zusicherung exacter Arbeit bei allerbilligster Berechnung. Reparaturen werden gerne besorgt.

Grab-schriften auf weiße und schwarze Glas-Platten werden nach Wunsch unter Garantie für Haltbarkeit angefertigt.

Wohnung bei Herrn Flaschnermeister Bertsch.

Junker & Ruh-Maschinen.



Vorzügliches Fabrikat von unübertroffener Leistung. — Grosse Dauerhaftigkeit. — Aeusserst geräuschloser Gang. — Gediegene Ausstattung.

Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Fabrikniederlage: **J. Rinderknecht,** in Nagold.

Bei Hustenleiden

gibt es kein wirksameres Mittel als

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Starrhen

jeder Art üben

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

die denkbare beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind in allen Apotheken, Drogueries, Mineralwasserhandlungen etc. zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich. Man achte darauf, daß jede Schachtel mit ovaler blauer Verchlusmarkte versehen ist, welche den Namenszug „Ph. Fern. Fay“ trägt.

Niederlage in Nagold bei **G. Gauß, Conditor u. G. Lang, Conditor.**

Wer irgend etwas annonciieren will, erspart alle Mühe-waltung, Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Gaasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Cocosnussbutter

von vollkommen reinem Geschm., vorzüglich geeignet zum Kochen und Braten, leicht verdaulich, frei von jeder Säure, daher auch für Verdauungs-leidende sehr empfehlenswert.

Niederlage bei **H. Gauss, Nagold.**

W i l d b e r g.

Futtermehl

in sehr guter Qualität, ist wieder ein Wagon einetroffen und empfehle solches pro Sad (150 Pfd.) zu 7 M. 50 Pf. Joh. Weis „J. Rose.“

Oberschwandorf.

Ca. 40 Ztr.

Heu & Stroh

und ca. 18 Ztr. gutes

Kornstroh

verkauft Joh. Gurekunst, Schreiner.

Wichtig für Hausfrauen!

Nur Lampen aller Art werden modern, haltbare Hauskleider, Unterröcke, Läufer u. Parfüren, Stühle, Schiel-Decken, sowie Stockstühle, Chemise und Loden zu Herren- und Knaben-Garderobe umgearbeitet. Muster frei durch **Gebr. Oehm in Ballenstedt a. B.**

Rödingen.

Ein solider, jüngerer

Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei

Michael Ruffmaul, Bauer.



Kassen-Schränke

solich billigst bei **J. Ostertag** Aalen.

Oberjettingen.

Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen jungen Burschen sucht als Lehrling bis 1. Mai

Friedrich Froesch, Schreiner und Glaser.

Pergament-Papier

bei **G. W. Zaiser.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und geschützte, echt weiche **Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachn., (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Gelsdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; femer: echt sinesische Ganzdannen sehr lüftungig 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellen von mindestens 75 M. 25. Nachn. Etwa Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. **Pecher & Co. in Harford i. West.**

Nagold. **Ev. Gottesdienste.** Sonntag, 5. Febr., 10 Uhr Predigt; 1 1/2 Christenlehre (Töchter).

Katholischer Gottesdienst in Nagold am Sonntag, 5. Febr., morgens 8 Uhr.

D. C. 6. Febr. Varen. Geist u. Schrift bei E. Franf.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Röthenbach, O. A. Calw.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der Ehefrau des **Christian Reutschler**, Bauers dahier, wird die früher im Eigentum des Ulrich Kugeler, Bauers dahier, gestandene, mit einem Leihgeding nicht belastete, auf hiesiger Markung gelegene Liegenschaft am

Dienstag den 7. Febr. 1893, vorm. 10 Uhr, in dem Rathaus zu Röthenbach zum **zweiten- und unter Umständen letztenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden, und zwar werden verkauft:

1) miteinander, weil neben einander liegend und ein Ganzes bildend:

Geb. Nr. 18. Ein Hoch. Wohnhaus mit Scheuer, Wagen-, Streu- und Kellerhütte, Bad- und Holzhütte, oben im Dorf. Brandversicherungsanschlag 6 800 M. 8 ha 21 ar 29 qm (26 Morg. 22,3 Rth.) Gärten, Acker u. Wiesen in d. Reuthe. 12 ha 90 ar 41 qm (40¹/₂ Morg. 26,0 Rth.) Nadelwald in den Hefen. angekauft zu 18 000 M.

2) parzellenweise:

Parz. Nr. 229¹/₂. 66 ar 81 qm Wiese im Alpengrund, angekauft zu 510 M.
 Parz. Nr. 223. 1 ha 54 ar 03 qm Nadelwald in der Hornward, angekauft zu 2 250 M.
 Parz. Nr. 321. 1 ha 25 ar 41 qm Nadelwald daselbst, angekauft zu 870 M.
 Parz. Nr. 353. 2 ha 17 ar 20 qm Nadelwald in der Schmiehermiz, angekauft zu 1800 M.
 Parz. Nr. 390. 72 ar 28 qm Nadelwald im alten Hau, angekauft zu 820 M.

3) in Abschnitten von 1 und 2 Morgen:

5 ha 69 ar 04 qm (18 Morg. 21,1 Rth.) Acker im Zettelberg, angekauft pr. Morgen zu 200—305 M.
 63 ar 03 qm (2 Morg.) Wiese oben im Dorf, an dem Weg z. Schulgeb., angekauft zu 1200 M.

Zur künftigen Erwerbung der Fahrnis, worunter ein größerer Futtervorrat bestritten ist, wird später Gelegenheit gegeben werden.
Feinach, den 2. Febr. 1893.

A. Amtsnotariat.
Schmid.

Oberamtsstadt Nagold.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nachbenannte Bauarbeiten zur Erstellung eines neuen Wohnhauses für **Jacob Grüniger**, Schuhmacher dahier, sollen im Wege der schriftlichen Submission in Akkord gegeben werden und zwar:

Maurer- und Steinhauerarbeit	5 700 M.
Zimmerarbeit	3 900 "
Gipsarbeit	540 "
Schreinerarbeit	1 750 "
Glojerarbeit	715 "
Schlosserarbeit	670 "

Ueberschlag, Pläne und Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt. Die Angebote sind in Prozenten der Ueberschlagspreise auszudrücken und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen.

bis Mittwoch den 8. Febr. 1893, nachmittags 2 Uhr, bei dem Unterzeichneten, oder ¹/₂ Stunde vor der Eröffnung der Angebote im Gasthaus zur „Linde“ hier, woselbst die Akkordverhandlung stattfindet, abzugeben. Die Wahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten und geschieht die Zusage innerhalb 24 Stunden.

Nagold, den 2. Febr. 1893.

A. A.:

H. Schuster, Oberamtsbaumeister.

Warth, Oberamts Nagold.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Die Unterzeichneten beabsichtigen, die zum Wiederaufbau ihrer abgebrannten Wohn- und Oekonomiegebäuden erforderlichen Bauarbeiten und zwar:

Maurer- und Steinhauerarbeit, Zimmerarbeit (nur Handarbeit ohne Zugaben des Holzes), Gipsarbeit, Schreinerarbeit u. Glaserarbeit im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben und findet die Akkordverhandlung am **Donnerstag d. 9. Febr. d. Js., nachmittags 2 Uhr im „Hirsch“** hier statt, bis zu welcher Zeit lusttragende Bauhandwerkleute ihre Offerte, in Prozenten ausgedrückt, dort einreichen wollen.

Ueberschlag und Bedingungen etc. sind bei Herrn Schultheiß **W r o ß m a n n** und am Akkordtag im Gasthaus zum „Hirsch“ zur Einsicht aufgelegt.

Warth, den 1. Februar 1893.

Philipp Burthardt, Straßenwärter.
Johann Friedrich Rothfuß, Weber.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Millberg, Abt. Dreispitz, kommen am

Dienstag den 7. Februar

2 Am. eichene Scheiter (fein Spaltholz), 6 Am. eichene Prügel, 3 Am. aspene Prügel (Dreberholz) und 100 Am. Nadelholz-Schtr. und -Prügel; 48 Am. tanneses Stockholz (Spachen), 400 Stück Laubholz- und 600 Stück Nadelholz-Wellen zum Aufstreich. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Höhe der Rohrdorfer Steige zwischen den Abteilungen Linzenweg und Dreispitz.



Gemeinderat.

Oberjettingen.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 6. Februar, vorm. 10 Uhr,



verkauft die Gemeinde aus dem Wald Leheshan: 40 Stück größere und kleine Eichen mit zusammen 25 Fm., 17 Stück Birken mit zusammen 6 Fm. haltend, 134 Stück Wagnerstangen, meistens birkenae.

Zusammenkunft im Schlag.

Gemeinderat.

H o r b.

Lang- & Sägholz-Verkauf.

Aus dem Spitalwald bei Salztetten Abt. 4, 13, 19 kommen am **Donnerstag den 9. Febr. 1893, vorm. 10 Uhr,** im „Engel“ in Salztetten, zum Verkauf:

1) Langholz:	
11 Stück I. Klasse mit	21,97 Fm.
48 " II. " "	81,55 "
95 " III. " "	95,86 "
345 " IV. " "	148,68 "
219 " V. " "	51,88 "
2) Sägholz:	
9 Klöße I. Klasse mit	10,25 Fm.
9 " II. " "	4,20 "
26 " III. " "	10,37 "

Den 1. Febr. 1893.

Stiftungsverwaltung:
Schanz.

Waldborf.

2200 Mark

10000 Pflanzgeld, das längere Zeit stehen gelassen werden kann, wird gegen gesetzliche Sicherheit auf 1. März d. J. zu 4% ausgeliehen von **Walz, Gärtner.**

3000 Mark

10000 werden nach ¹/₂ Jahr gegen sehr guten Pfandschein zu 4 pCt. von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Druckmakulatur

in der G. W. Zaiser'schen Buch.

N a g o l d.

Liegenschafts-Verkauf.

Nächsten Diensta.,
vorm 9 Uhr,

verkauft Frau Vierbrauer Sautter's Witwe auf hiesigem Rathaus deren sämtliche Liegenschaft: Acker, Wiesen, Gärten und Keller. Es findet nur ein Aufstreich statt und es erfolgt bei annehmbarom Angebot sofort Zusage.

Brenzer- & Stuttgarter Pferdlose

à 2 M zu haben bei
Hermann Knodel.

E h n a u e n



Am Montag den 13. Febr., mittags 1 Uhr, verkauft 7 Stück

Milchschweine
Kaufer, Seifenleder.

N a g o l d.



Einem Burschen

Milchschweine
verkauft am Montag den 6. Febr., vorm. 10 Uhr,
Gustav Schill.

Bleichsucht

ver-
schwindet
beim
Genuss
von



Bindfaden

bei **G. W. Zaiser.**

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc. sind die ärztlich empfohlenen, allein ächten **Carl Nill's Epilweigerich-Brustbonbons** in Pak. à 20 ¹/₂ und 40 ¹/₂ und **Epilweigerich-Brustsaft** à Fl. 50 ¹/₂ und 1 M. Nur acht, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Spezereihandlungen **Carl Nill, Stuttgart.**

Nur acht in
Nagold bei E. Gras, Müllers Nachf.;
Nagold: Gottlob Schmid;
Ehhausen: Joh. Hartner, Witwe;
Gültlingen: J. G. Hummel;
Haiterbach: Friedr. Schittenhelm;
Mötzingen b. Nagold: A. J. Speldel.
Wildberg: F. Moser;
Sulz b. Wildberg: N. Müller.